

[Tagungsbericht]

Auf den Spuren des Bruchwasserläufers -

Zweites Treffen des Projekts "Tringa glareola 2000", 9.12.2001, Danzig, Polen

Nils Anthes

Der Bruchwasserläufer gehört zu den häufigsten durch das europäische Binnenland ziehenden Limikolen. Dennoch ist vergleichsweise wenig über sein Zugverhalten, insbesondere in Osteuropa, bekannt. Das von der Danziger Waterbird Research Group KULING mit Unterstützung der Wader Study Group 1997 initiierte Projekt „Tringa glareola 2000“, das 2002 in seine letzte Feldsaison geht, strebt eine umfassende Dokumentation des Zugverhaltens des Bruchwasserläufers an. Durch ein umfangreiches Zähl- und Farbberingungsprogramm in 25 Ländern Europas und Afrikas werden die Zugrouten und Überwinterungsgebiete, Phänologie und Dynamik des Durchzuges, Zuggeschwindigkeit, Rastdauern und Rastplatztreue der Art wissenschaftlich analysiert. Vor diesem Hintergrund wurden im Zusammenhang mit diesem Projekt mittlerweile mehrere Tausend Bruchwasserläufer individuell mit Hilfe von Farbringen markiert.

Auf dem zweiten Projekttreffen in Danzig berichteten etwa 25 Teilnehmer von Zwischenständen ihrer Datenerfassung und ersten Aus-

wertungen des umfangreichen Datenmaterials. Tatsächlich konnten bereits erste Erfolge insbesondere hinsichtlich der Kenntnis der osteuropäischen Zugwege des Bruchwasserläufers verbucht werden. Aus dem Vergleich der Daten der verschiedenen Stationen lassen sich zudem Details zur Zugstrategie dieser Art ableiten, also beispielsweise: Wo rasten Bruchwasserläufer, wie lange, und welche Strecken können sie im Nonstop-Flug zurücklegen?

Die Ergebnisse des Workshops wurden kürzlich in der internationalen Fachzeitschrift „The Ring“ veröffentlicht. Dort enthalten ist auch ein Beitrag, der vorläufige Ergebnisse aus den Rieselfeldern Münster zusammenfasst und in Kurzform auch in diesem Jahresbericht abgedruckt ist (s. ANTHES & WAHL S. 47).

Weitere Informationen über das Projekt erhalten Sie im Internet unter <http://free.ngo.pl/kuling>



[Tagungsbericht]

Fang und Beringung von Watvögeln abseits der Küsten

WWI Arbeitstagung Nr. 8,

30.11.-2.12.2001 in Gräningen, Westhavelland, Brandenburg

Nils Anthes

Bereits zum achten Mal trafen sich in Gräningen die Mitarbeiter des Projektes „Waders Wetlands Inland“ (WWI). Seit 1995 werden unter der Leitung von Johann-Joachim Seeger an einem Dutzend Fangplätzen im Binnenland Untersuchungen an durchziehenden Limikolen durchgeführt. Weitere fünf Jahre sind für das Projekt angesetzt, bevor die Daten einer sorgfältigen vergleichenden Analyse unterzogen werden sollen. Die Fangstationen liegen etwa auf einer Linie von Deutschland im Westen über Polen und Weißrussland bis in die Ukraine im Osten.

In kurzen Einzelbeiträgen berichteten die Teilnehmer von den Ergebnissen der Fangsaisons 2000 und 2001. Während in den Rieselfeldern Münster in dieser Zeit aufgrund der arbeitsintensiven Gebietserweiterung die Fangaktivität stark reduziert werden musste, blickten unsere ostdeutschen und osteuropäischen Kollegen auf zum Teil sehr erfolgreiche Fangjahre zurück. In den ausgedehnten Sumpfgebieten der Ukraine und Weißrusslands konnten in der Zwischenzeit mit

Unterstützung von WWI regelmäßige Fang- und Zählroutinen im Frühjahr und Herbst aufgebaut werden, wobei neben den inzwischen üblichen Fangreusen zum Teil auch – wie in früheren Zeiten in den Rieselfeldern – Japannetze eingesetzt wurden. Interessante Ergebnisse sind daraus nicht nur für die durchziehenden, sondern auch bezüglich der zahlreich in den Gebieten brütenden Limikolen, so der seltenen Doppelschnepfe (*Gallinago media*), zu erwarten.

Weitere Beiträge befassten sich mit der Analyse der Zugphänologie von Wasserläufern in den Rieselfeldern Münster, einer anstehenden Auswertung der Beifänge von Schafstelzen *Motacilla flava* in den Limikolenreusen am Gülper See, sowie virologischen Untersuchungen an wandernden Limikolen. Für das laufende Jahr erwarten die Beringer erneut spannende Ergebnisse, und eine Gruppe unter Leitung von J.-J. Seeger wird auch 2002 wieder an den weißrussischen und ukrainischen Rastplätzen bei der Beringung helfen.

[Tagungsbericht]



Erfahrungs- und Ideenbörse für Watvogelforscher aus aller Welt -

**die Jahresversammlung der Wader Study Group,
30.8.-2.9.2001, Kollumerpomp, Niederlande**

Nils Anthes

Schwerpunkt der Jahresversammlung der Wader Study Group war im vergangenen Jahr der besorgniserregende Rückgang vieler in Feuchtwiesen brütender Watvögel. In einem eintägigen Workshop wurden Forschungsergebnisse zur Brutbiologie, Bestandsentwicklung sowie Zug und Überwinterung insbesondere von Uferschnepfe, Kiebitz, Kampfläufer und Goldregenpfeifer vorgestellt. Die anschließende Diskussion mündete schließlich in der Verabschiedung des sogenannten „Kollumerpomp statements“, das auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen den akuten Handlungsbedarf für den Schutz der Wiesenbrüter-Lebensräume begründet. Dieses Statement bildet eine wichtige Arbeitsgrundlage für die neu etablierte „Wet Grassland Working Group“, die zukünftig innerhalb der Wader Study Group den Informationsaustausch über die Situation und den Schutz der Wiesenbrüter forcieren wird. Weiterhin bietet das Statement eine wichtige Orientierungs- und Argumentationshilfe für zukünftige Wiesenbrüterschutzprogramme auch in Deutschland und wird daher nachfolgend im originalen Wortlaut abgedruckt.

Im weiteren Verlauf des Programms wurde über den Durchzug des Zwergstrand-

läufers in Eilat (Israel) oder die Mauserstrategien arktischer Limikolen in Australien ebenso berichtet wie über die erfolgreiche Besenderung Amerikanischer Goldregenpfeifer, die in Wäldern, Parks und sogar auf Golfplätzen der Tropeninsel Hawaii überwinteren, oder den Bruterfolg der Watvögel im Jahr 2001 auf der russischen Taimyr-Halbinsel. Das spannende und ausgewogene Programm wurde abgerundet durch eine Posterpräsentation, Exkursionen an das Lauwersmeer und nicht zuletzt zahlreiche äußerst fruchtbare Diskussionen zwischen den aus aller Welt angereisten Watvogel-Begeisterten bis in die frühen Morgenstunden.

Seit diesem Treffen, auf dem die Biologische Station Rieselfelder Münster durch Nils Anthes und Johannes Melter als Referenten vertreten war, hat die Wader Study Group mit Dr. Hermann Hötter vom NABU-Institut in Bergenhusen auch einen neuen Präsidenten.

Näheres über die Wader Study Group erfahren Sie im Internet:

<http://www.uct.ac.za/depts/stats/adu/wsg/index.html>



[Resolution]

The Kollumerpomp Statement¹

The International Wader Study Group (WSG) held its 2001 Conference at Kollumerpomp, The Netherlands between 31 August and 2 September. It was attended by 153 scientists and wader experts from 17 countries across the world. A technical workshop on farmland waders was held on 31 August which reviewed current knowledge of the conservation status and population trends of waders breeding and wintering on farmland in Europe.

The participants agreed the following Resolution:

AWARE that European Union Member States have obligations under the 1979 EEC Directive on the Conservation of Wild Birds to maintain the favourable conservation status of waders, including the need to establish protected areas, as well as taking “*requisite measures to preserve, maintain or re-establish a sufficient diversity and area of habitats*”;

Further aware that non-European Union signatories to the Berne Convention (the 1979 Convention on the Conservation of European Wildlife and Natural Habitats) have assumed similar obligations;

NOTING the obligation of the signatory nations of the Ramsar Convention (which includes all European countries) to endeavour to wisely use *all* wetlands in their territories, whether or not these are formally listed under the Convention;

NOTING that, 12 years since the WSG reviewed the status of breeding waders on European farmland in 1989, negative population trends have continued and in many cases have become significantly worse;

NOTING further that the process of agricultural intensification has been, and remains, a highly significant factor in causing these declines;

INFORMED of the continental-scale decline in breeding Ruff *Philomachus pugnax* in the last two decades;

CONCERNED at the rapid extensive decline in numbers of breeding Black-tailed Godwit *Limosa limosa* in The Netherlands, the European stronghold of this species, and of the critical implications unless urgent actions are taken to address the causes of this decline;

RECOGNISING the need for regular reassessments of population sizes and trends of breeding waders so as to monitor policy changes that will assist the recovery of populations;

AWARE that European Action Plans have been drafted by the Birds Directive’s Ornithology Committee for quarry species in an unfavourable conservation status, including plans for Woodcock *Scolopax rusticola*, Redshank *Tringa totanus*, Black-tailed Godwit *Limosa limosa*, Curlew *Numenius arquata* and Jack Snipe

¹ Quelle: WSG-homepage (<http://www.uct.ac.za/depts/stats/adu/wsg/index.html>), Juni 2002

Lymnocyptes minimus; **Recalling** WSG input to these plans in 1998; **but noting** that they have yet to be fully implemented;

RECOGNISING the significant role that the International Wader Study Group — as an international network of specialists — can play in collating appropriate data and information relevant to the conservation and management of breeding wader populations, and thus assist others in necessary conservation actions; and **NOTING** the technical conclusions of the workshop appended to this Resolution;

THE CONFERENCE:

CONSIDERS that land management policies that can cause widescale (often continent-wide) declines in waterbird populations, cannot be considered as 'wise-use' of wetlands or other habitats;

STRONGLY URGES European Union Member States to fully implement Action Plans for Woodcock, Redshank, Black-tailed Godwit, Curlew and Jack Snipe (which aim to halt and reverse current negative trends) and for the European Commission to provide necessary co-ordination to this end;

CALLS FOR concerted action, at all levels and by all sectors, for positive conservation measures for Black-tailed Godwits throughout The Netherlands so as to restore the species to former levels of abundance;

URGES the WSG, working with others, urgently to collate and publish most recent assessments of national breeding wader population sizes and trends in Europe;

ENCOURAGES the establishment of a Wet Grassland Working Group within WSG to aid in exchange of information and expertise on waders breeding on farmland habitats;

HIGHLIGHTS the continuing need for information on habitat management for breeding waders to be appropriately targeted to farmers and other land managers;

AND REQUESTS that this Resolution be transmitted to the European Commissioners responsible for agriculture and the environmental policy, the Ramsar Bureau, the Secretariat of the Berne Convention, the Technical Committee of the African- Eurasian Waterbird Agreement, and the Dutch Government, both for their information and to ask them to respond to the issues raised.

ANNEX: Technical conclusions

The Workshop on farmland waders reviewed the concluding statement of the last conference on this theme held by the International Wader Study Group in Ribe, Denmark, in 1989. Whilst there has been progress in some research areas, conservation needs remain as pressing now as they did then.

A range of points was noted in discussion, and the Wet Grassland Working Group will endeavour to promote appropriate actions related to these.

Survey and monitoring

- ♦ There remains a need for better surveillance and monitoring of breeding wader populations in Europe. Common standards of survey should be promoted to give greater consistency, but pragmatic solutions which may statistically 'merge' results derived from different monitoring programmes should continue to be explored. WSG should liaise with the European Bird Census Committee to encourage appropriate activity.



- ♦ Both Iceland and Russia hold very significant proportions of European totals of some wader populations, although information on population sizes in these countries is of low precision. Further survey work in these areas is a priority and should be encouraged.
- ♦ There is merit in the promotion of simple, and rapid, survey and monitoring techniques that might be extensively applied on a sample basis.
- ♦ Implications of ever more intensive forms of farming and agricultural technology need to be kept under review. Development of new techniques of slurry spreading and silage cutting were mentioned as examples.
- ♦ It was strongly recommended that greater use be made of modelling population processes as a guide to development of research agendas as well as to assist the formulation of policy options.

Research needs

- ♦ The implications of increase habitat fragmentation for breeding wader populations should be explored.
- ♦ The role of predation, and increases in predator numbers, on breeding waders needs to be better understood.
- ♦ The implications of increasing use of antihelminthic drugs on cattle and sheep for soil invertebrates is unclear. These may be having significant effects on the food supply of waders.
- ♦ There is generally poor understanding of the significance of soil invertebrates for the breeding and feeding ecology of waders. Initiatives that lead to a greater integration of soil science with wader research, and to a monitoring of soil biomass, are needed.
- ♦ In undertaking relevant research there is need for explicit hypothesis testing and greater use of formal experimentation to resolve management options.
- ♦ There is an urgent need to resolve the causes of the rapid decline of Dutch Black-tailed Godwit populations.

Habitat management needs

- ♦ There is a need for information on the management of winter cereals for Lapwings and other waders wintering in this habitat.
- ♦ The implications of different habitat mosaics for breeding wader populations is unclear and should be investigated.
- ♦ Generally, there is a range of good technical information on appropriate habitat management for breeding waders. The issue now lies in ensuring its dissemination to land-managers and appropriate application. To this end, the dissemination of easily understood, non-technical summaries of sympathetic management is a priority. The 'farmer-friendly' material produced in The Netherlands by nest protection schemes was noted as a good example.

Conservation issues

- ♦ The management of protected areas, whether for breeding waders or otherwise, should be driven by a statement of explicit aims formulated in the context of a site management plan. As noted in 1989, such management planning should make full

provision for monitoring (the costs of which should be included in necessary budgets).

- ♦ The importance of wader populations in the EU accession states of eastern European was noted. These are of major significance, yet are potentially at risk from intensification processes should the Common Agricultural Policy (CAP), in its current form, be implemented in these countries. The reform of the CAP is complex, and a range of innovative new policies are needed for application both within the current Union and in the accession states. These could include the development of premiums for 'wildlife-friendly farming', eco-taxation, and extensification of farming to encourage the boosting of rural incomes through eco-tourism and other such activities.
- ♦ Links between the Wet Grassland Working Group and the European Forum for Nature Conservation and Pastoralism should be developed so as to share knowledge and information of joint significance, in particular, relevant aspects of agricultural policy reform.
- ♦ The abandonment of farmland in many areas of Europe is a potentially serious issue for breeding waders.
- ♦ There may be a need to review Annex I of the Birds Directive to ensure that it reflects appropriately the current status of European bird species.
- ♦ There is an urgent need to halt and reverse the decline of Black-tailed Godwits in the Netherlands.
- ♦ The implementation of Annex II Action Plans for Woodcock, Redshank, Black-tailed Godwit, Curlew and Jack Snipe by EU Member States is an urgent need.